

FUNDE UNBESTIMMTEN ALTERS

Aalen (Ostalbkreis). Bei einer Feldbegehung im Gewann „Bohl“ innerhalb der Parz. 46 und 48 an der Markungsgrenze nach Unterkochen konnten zahlreiche Schuttflächen ermittelt werden. Beim genauen Absuchen des Geländes fand sich jedoch keine Keramik, lediglich Bauschutt, Kalktuff, Ziegel- und Kalksteine wurden flächig festgestellt. Die Fundstelle liegt auf einer Hochfläche, die nach N und O steiler, nach S flach abfällt. Möglicherweise befinden sich hier römische oder mittelalterliche Steinbauten.

TK 7126

G. WEISSHUHN (D. PLANCK)

Aixheim siehe **Aldingen** (Kreis Tuttlingen)

Aldingen Aixheim (Kreis Tuttlingen). Im Wald „Türnen“, etwa 2 km WSW der Kirche in Aixheim, liegen auf einem Hochplateau oberhalb eines Quellhorizontes zwei Grabhügel nebeneinander. Der eine (Dm. 17 m, H. 1,3 m) ist durch eine alte Grabung angetrichert. Der andere hat einen Dm. von 15 m und ist noch 1,2 m hoch. Beide liegen in hochstämmigem Nadelwald.

TK 7817

A. RÜSCH (V. NÜBLING)

Altdorf (Kreis Esslingen). Siehe S. 560.

Bad Cannstatt siehe **Stuttgart**

Bad Friedrichshall Kochendorf (Kreis Heilbronn). Siehe S. 560f.

Balgheim (Kreis Tuttlingen). 1. Etwa 1,5 km NO der Kirche in Balgheim liegt im Gewann „Maßholderbronnen“ auf einem nach SW vorspringenden Sporn ein Grabhügel. Es handelt sich um einen Steinhügel von 18 m Dm. und ca. 1,2 m Höhe. Zwei terrassenartige Absätze im S-Hang könnten zu alten Ackerfluren gehören.

TK 7918

J. WENZLER (V. NÜBLING)

2. Etwa 2,5 km NO der Kirche in Spaichingen liegt auf dem Weg zur Primquelle im Gewann „Gizebühl“ ein ovaler Grabhügel. Er hat einen Dm. von 35 x 15 m und je nach Standort eine H. von ca. 3–4 m. Er wurde angeblich im Ersten Weltkrieg durchschnitten. Zu erkennen ist ein quer durch den Hügel laufender Graben von 2,5 m B. und 1,3 m T.

TK 7918

J. WENZLER (V. NÜBLING)

3. Siehe S. 620.

Benningen am Neckar (Kreis Ludwigsburg). Bei Besichtigung des Neubaugebiets „Kirchtal-Lug III“ südl. des Orts in Flur „Kirchtal“ stellte der Berichterstatter 1982 eine in der Kanalisation angeschnittene prähistorische Grube fest, aus der eine unverzierte Wandscherbe stammt.

TK 7021

I. STORK

Bönningheim (Kreis Ludwigsburg). Im Neubaugebiet Flur Eilingsrain, 600 m südöstl. des Ortszentrums, fand sich auf abgeschobener Fläche ein prähistorischer Wandscherben.

TK 6920 – Verbleib: WLM

I. STORK

Bopfingen Oberdorf am Ipf (Ostalbkreis). Etwa 600 m nordwestl. des römischen Kastells Oberdorf unterhalb des Kargsteines konnten im März 1978 durch Luftbilder bisher unbekannte

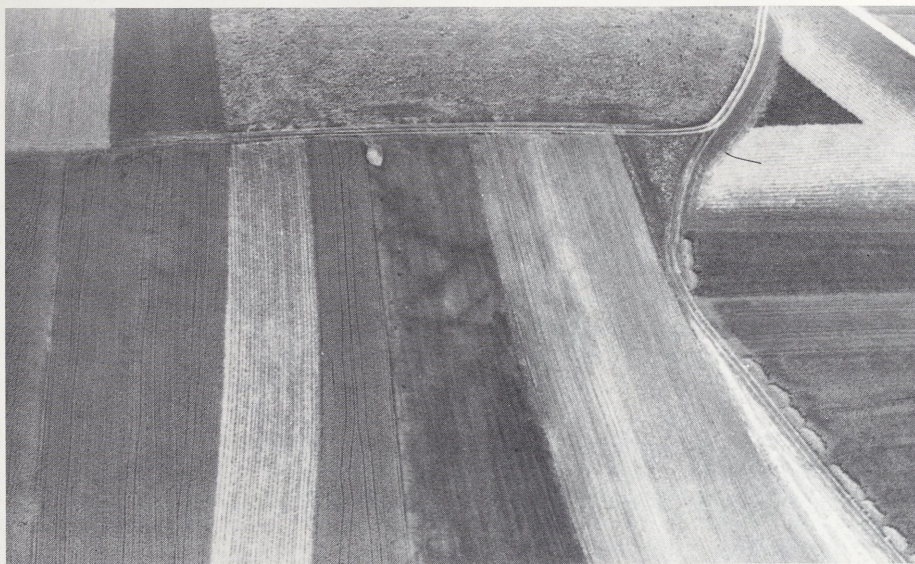


Abb. 127 Bopfingen Oberdorf am Ipf (Ostalbkreis). Luftaufnahme mit geometrischen Verfärbungen, die möglicherweise von mittelalterlichen Befestigungen stammen.

dunkle Verfärbungen in sternförmiger Anordnung entdeckt werden (Abb. 127). Möglicherweise handelt es sich hierbei um mittelalterliche Befestigungsanlagen.

TK 7128

O. BRAASCH (D. PLANCK)

Creglingen Finsterlohr (Main-Tauber-Kreis). Siehe S. 557, Fst. 2.

– Wolfsbuch (Main-Tauber-Kreis). Siehe S. 563.

Dürbheim (Kreis Tuttlingen). NO von Risiberg, in den Gewannen „Forchenbühl/Rau-eck/Banneck/obere Ursulatal Halde“, liegt auf einem Areal von etwa 0,5 x 1 km ein ausgedehntes Grabhügelfeld von mindestens 355 Hügeln. Es handelt sich um Steinhügel von 3–8 m Dm. und 0,2–1,5 m H.

Etwa 100 m westl. des Grabhügelfeldes liegen zwei große Grabhügel in etwa 500 m Abstand zueinander. Es handelt sich um Erdhügel von 20–25 m Dm. und 1,5–1,6 m H. Einer der beiden Grabhügel ist zentral alt angetrichert.

TK 7918

V. NÜBLING

Egesheim (Kreis Tuttlingen). Auf dem Hochplateau der „Oberburg“, etwa 800 m NW der Kirche von Egesheim, liegt direkt nördl. von Pkt. 924,8 ein Grabhügelfeld. Es handelt sich um mindestens 47 Steinhügel mit einem Dm. von 2,5–8,0 m und einer H. von 0,3–1,3 m.

TK 7819

V. NÜBLING

Fellbach (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 611.

– Oeffingen (Rems-Murr-Kreis). Beim Aushub einer Baugrube Frisonstr. 45, Flur „Grund“, Flurk.-Nr. 32/14, wurden in einer T. von 1,5 m menschliche Schädelreste ausgebagert. Weitere Teile des Skeletts dürften unbeobachtet geblieben sein. Nach Ermittlungen von

E. STAUSS war das Skelett wohl N (Kopf) – S ausgerichtet. Da sich darüber eine ca. 1,1 m starke Schwemmschicht befand, ist anzunehmen, daß es sich um einen vorgeschichtlichen Fund handelt.

TK 7171 – Verbleib: LDA

G. LINGE (I. STORK)

– Schmiden (Rems-Murr-Kreis). Siehe S. 566f., Fst. 1.

Geisingen Kirchen-Hausen (Kreis Tuttlingen). 1. Etwa 3 km SO der Antoniuskapelle in Kirchen-Hausen liegt im Gewann „Auf Asp“ ein Grabhügel von ca. 15 m Dm. und ca. 0,5 m H.
TK 8118

U. KRAFT (V. NÜBLING)

2. Im Gewann „Hausener Berg“, etwa 1 km NW der Antoniuskapelle in Kirchen-Hausen, liegt auf der Höhe eine schwache kreisförmige Erhebung, die vermutlich als Grabhügel angesprochen werden kann, Dm. ca. 15 m, H. ca. 0,4 m.

TK 8017

U. KRAFT (V. NÜBLING)

Hausen ob Verena (Kreis Tuttlingen). An der N-Kante des „Zundelberges“ liegen etwa 1 km O der Kirche in Hausen o. V. auf einem kleinen, nach W vorspringenden Sporn 19 Grabhügel. Es handelt sich um Steinhügel, die direkt an der Hangkante liegen. Sie haben einen Dm. von 3–8 m und eine H. von 0,2–1,3 m. Im nördl. Bereich liegen die Grabhügel in hochstämmigem Mischwald, im südl. in dichtem Nadelwald.

TK 7918

H.-W. HEINE (V. NÜBLING)

Heilbronn Böckingen. Siehe S. 677.

Immendingen Ippingen (Kreis Tuttlingen). 1. 0,75 km S von Ippingen liegt auf dem Dellenberg, einem nach O vorspringenden Sporn, eine Gruppe von 14 Grabhügeln. Es handelt sich um Steinhügel von 3–5 m Dm. und 0,2–0,4 m H. Die Grabhügel liegen z. T. in Hanglage.

TK 8017

H.-W. HEINE (V. NÜBLING)

2. Auf dem „Lindenberg“, etwa 1 km NNO der Kirche in Ippingen, befindet sich eine Gruppe von mindestens 53 Grabhügeln. Es handelt sich um Steinhügelchen von 2–6 m Dm. und 0,2 bis 1,0 m H. Sie liegen in hochstämmigem Mischwald, bei dem Nadelwald überwiegt.

TK 8018

V. NÜBLING

Ippingen siehe **Immendingen** (Kreis Tuttlingen)

Kirchen-Hausen siehe **Geisingen** (Kreis Tuttlingen)

Kirchheim am Neckar (Kreis Ludwigsburg). Am W-Rand vom Ort im Gewann „Heide“, etwa 50 m nordwestl. der Mühle, innerhalb der Parz. 2086, wurde bei der Ausschachtung eines Neubaues ein Skelett beobachtet. Es handelt sich hierbei um ein W–O orientiertes Grab, zu beiden Seiten des Beckens lagen geringe Eisen- und Bronzereste. Ein Stück des Eisens stammt offenbar von einer Tülle mit Holzresten; das Bronzestück von einem dünnen Hohlring. Dieses Stück deutet darauf hin, daß es sich sehr wahrscheinlich um eine prähistorische Bestattung handelt.

TK 6920 – Verbleib: WLM

F. KOCH (D. PLANCK)

Leinfelder Hof siehe **Vaihingen an der Enz** (Kreis Ludwigsburg)

Mahlstetten (Kreis Tuttlingen). 1. Im „Kohlwald“, etwa 2,3 km SSO der Kirche in Mahlstetten, befindet sich 400 m östl. der schon bekannten Grabhügel (O. PARET, Württemberg in vor- und frühgeschichtlicher Zeit [1961] 252) eine Grabhügelgruppe aus 12 Steinhügelchen von

2–8 m Dm. und 0,2–0,4 m H. Zwischen diesen Hügelchen liegt ein N–S verlaufender Steinwall von etwa 70 m L. und knapp 2 m B., dem nach O zu ein Graben vorgelagert zu sein scheint.
TK 7919 V. NÜBLING

2. Bei Aggenhausen, etwa 1 km westl. der Kirche von Mahlstetten, liegt 100 m westl. des dortigen Tafelkreuzes ein Steinhügel, dessen Charakter als Grabhügel unsicher ist (Steinlesehaufen?). Er hat einen Dm. von ca. 10 m und ist noch ca. 0,3 m hoch.
TK 7918 V. NÜBLING

Mühlheim an der Donau (Kreis Tuttlingen). 1. Auf dem Plateau des Bräunisberges, etwa 7,5 km W der Kirche von Mühlheim, direkt östl. der Bräunisburg (H.-W. HEINE, Studien zu Wehranlagen zwischen junger Donau und westlichem Bodensee [1978] 84), liegt ein Grabhügelfeld. Es handelt sich um 48 Steinhügel (davon sechs oval) mit einem Dm. von 2,5–7,0 m und einer H. von 0,2–1,3 m. Sie liegen in einem lichten Mischwald. Durch Anlage eines neuen Waldweges könnten Grabhügel zerstört worden sein, da der Weg das Grabhügelfeld durchschneidet.
TK 7919 V. NÜBLING

2. In Flur „Eckersteig“, etwa 3 km NW der Kirche in Mühlheim, liegt ein Grabhügelfeld. Es besteht aus 21 Steinhügeln (davon zwei unsicher) von 3–6 m Dm. und 0,3–1,5 m H. Die Hügel liegen auf dem Hochplateau direkt über der Mühlheimer Höhle in einem lichten Laubwald.
TK 7919 V. NÜBLING

Oberdorf am Ipf siehe **Bopfingen** (Ostalbkreis)

Oeffingen siehe **Fellbach** (Rems-Murr-Kreis)

Stuttgart Bad Cannstatt. Im Gewann „Ringelgärten“ und „Auf der Höhe“ konnte in der südl. Böschung der Eisenbahnstrecke Stuttgart–Nürnberg etwa 300 m östl. vom Haltepunkt Stuttgart–Sommerrain ungefähr 1 m unter der heutigen Oberfläche eine Kulturschicht ermittelt werden. Sie wurde angeschnitten beim Neubau einer Gleisanlage der Bundesbahn, die Kulturschicht besaß eine unterschiedliche Stärke. Bei der Kulturschicht handelt es sich wohl um eine nicht näher datierbare prähistorische oder frühgeschichtliche Schicht, die auf eine Siedlung hinweist.

TK 7121

G. WEISSHUHN (D. PLANCK)

Trossingen (Kreis Tuttlingen). Etwa 1,7 km N des Güterbahnhofes in Trossingen liegen unmittelbar W vor der Waldkante des „Schwarzhölzles“ vier flache Grabhügel im Wiesengelände. Sie haben noch einen Dm. von 8–13 m und eine H. von ca. 0,2–0,3 m.

TK 7917

O. RUDOLPH (V. NÜBLING)

Tuttlingen. Etwa 600 m NW des Ortsteiles Bleiche liegt auf einem nach S vorspringenden Sporn eine Befestigungsanlage, die den Sporn nach N durch Wall und Graben abriegelt (siehe: H.-W. HEINE, Studien zu Wehranlagen zwischen junger Donau und westlichem Bodensee [1978] 106). Das geschützte Areal ist mit etwa 150 m B. und knapp 35–40 m L. (von N nach S) recht klein. Schon im Hangbereich liegt eine kleine schachtartige Höhle, die annähernd senkrecht in den Boden reicht. In dem geschützten Areal liegt eine Gruppe von 15 Stein-Grabhügeln, Dm. 3–8 m, H. 0,2–0,8 m. Ein Teil der Hügel ist angetrertert.

TK 7918

V. NÜBLING

Vaihingen an der Enz Leinfelder Hof (Kreis Ludwigsburg). U. HERMANN und U. KÜHLBREY melden 1981 eine Bronzenadel (*Abb. 128*), die HERMANN beim Pflügen in Flur „Täle“ zwischen dem Hof und der Enz in der Talaue gefunden hat. Ein Ende des Stücks ist spatelförmig, das andere spitz. Die Biegungen sind modern. Zeitstellung unbekannt.

TK 7020 – Verbleib: Privatbesitz

U. HERMANN/U. KÜHLBREY (I. STORK)

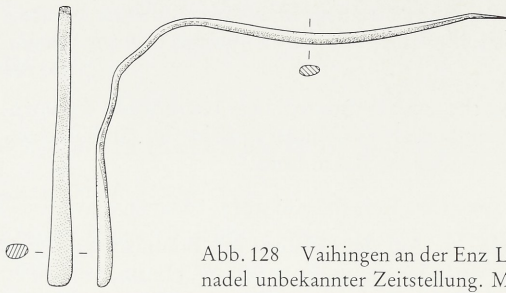


Abb. 128 Vaihingen an der Enz Leinfelder Hof (Kreis Ludwigsburg). Bronzenadel unbekannter Zeitstellung. Maßstab 2:3.

Wurmlingen (Kreis Tuttlingen). 1. In Flur „Eichen/Tannhalde“, etwa 1 km NO der Kirche von Wurmlingen, liegt nördl. der „Nonnenhöhle“ auf dem Hochplateau eine Grabhügelgruppe. Es handelt sich um mindestens 50 Steinhügel von 2–12 m Dm. und 0,2–1,2 m H. Sechs Hügel sind angetrichert.

TK 7918

V. NÜBLING

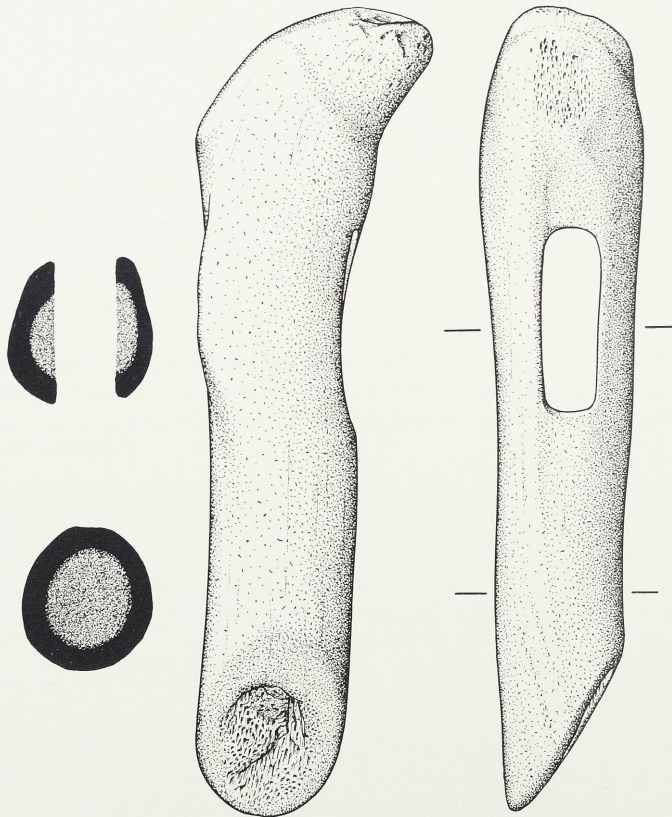


Abb. 129 Wurmlingen (Kreis Tuttlingen); Fst. 2. Geweihaxt unbekannter Zeitstellung. Maßstab 1:2.

2. Im Gewann „Frauenwiesen“, 850 m S der Kirche in Wurmlingen, 30 m SO des Zusammenflusses Elta-Faulenbach, 10 m S des dortigen Stauwehres, fand der Schüler K.-D. FUCHS aus Wurmlingen in der Uferböschung der Elta eine Geweihaxt mit ovalem Schaftloch, L. 22,3 cm (*Abb. 129*).

TK 8018 – Verbleib: Heimatmus. Tuttlingen

K. MÜLLER (V. NÜBLING)